

die Decoration und Ornamentation, grateschi, foglie da dozana, paesi, trofei, rabeschi, cerquate, frutte, fiori, foglie, tirata, porcellana, gropi con fondo und senza fondo, sopra azurro, sopra bianco, quartiere, candelieri etc. Die Haupt-Sammlungen dieser Gefässe sind heute, abgesehen von Privatcollectionen, wie die der Familie Rothschild etc., die in der Santa Casa zu Loretto (380 Vasen meist mit Deckeln), früher in der Spezieria, einer mit dem Palast zu Urbino verbundenen Apotheke, von Guidobaldo II., Herzog von Urbino, zusammengebracht, und später von Ferdinand von Medicis nach Loretto geschenkt, die zu Florenz, die im Louvre und Hotel de Cluny, die im Britischen Museum, in South-Kensington-Museum, in Marlborough-House, in Braunschweig (zuerst im Schlosse Salzdahlum bei Wolfenbüttel, früher waren hier gegen 1300 Stück, von Napoleon I. nach Paris geschafft, kamen sie zum Theil beschädigt allerdings wieder zurück, allein die besten fehlten), in Dresden, in Berlin, in Stockholm, Wien, Ludwigsburg pp., allein die meisten Exemplare der letztgedachten Museen datiren nicht aus der Blüthezeit der Kunst. Die Zahl der einzelnen Künstler ist ziemlich gross<sup>1)</sup>, aber nicht alle haben gleichen Ruf erlangt und bei manchen auf ihren Producten vorkommenden Namen muss man vorsichtig sein, denn zuweilen sind es Namen der Besteller oder der dargestellten Persönlichkeiten. So trägt der Majolicafussboden der Kirche des H. Sebastian und H. Petronius

---

<sup>1)</sup> Ein Verzeichniss bei *Jacquemart, Merveilles de la Céramique*. T. II. p. 263 pp.